

**Deutscher Bundestag  
Ausschuss für Kultur und Medien  
19. Wahlperiode**

Deutscher Bundestag

Ausschuss für  
Kultur u. Medien

Ausschussdrucksache

**19(22)97**

24.09.2019

**ÄNDERUNGSANTRAG**

**der Abgeordneten Erhard Grundl, Claudia Roth (Augsburg), Margit Stumpp, Kirsten Kappert-Gonther, Tabea Rößner und der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN**

**zum Gesetzentwurf der Bundesregierung „Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2020 (Haushaltsgesetz 2020)“ (BT-Drucksache 19/11800)**

**Einzelplan 04 Bundeskanzlerin und Bundeskanzleramt**

zur Erhöhung des Titels „Zuschüsse für Investitionen“ für den Neubau des „Literaturarchivs Marbach“

**Kapitel:** 0452 – Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

**Titelgruppe:** 02 – Kulturförderung im Inland

**Titel:** 894 21 – 183 Zuschüsse für Investitionen  
**1.1.3 Deutsche Schillergesellschaft e.V.**

**Ansatz im  
Haushaltsentwurf 2020: 462 T €.**

**Antrag:** Der Titel soll **um 36.025 T € erhöht** werden, um den Bundesanteil von 50% für einen Neubau eines auf Digitalität ausgelegten Forschungsmagazins des Literaturarchivs Marbachs, zu gewährleisten. Die Mittel sollen für die drei Bauphasen zwischen 2020 und 2032 zur Verfügung gestellt werden.

**Begründung:**

Die Deutsche Schillergesellschaft (DSG) ist eine der ältesten literarischen Gesellschaften Deutschlands. Sie befasst sich als Trägerverein des Deutschen Literaturarchivs Marbach (DLA), mit der Erschließung, Erforschung und Vermittlung von 1.400 Vor- und Nachlässen (Bestände u.a.: Schiller, Mörike, Celan, Kafka, Heidegger, Enzensberger), 36 Verlagsarchiven, 180 Autoren- und Sammlerbibliotheken, 450.000 Bildern und Objekten und 5.000 Drehbüchern. Nach

der Wende wurde das DLA eines der deutschen Archivzentren und eine weltweit anerkannten Forschungsstätte im Bereich Literatur.

Um ihre Aufgaben weiterhin erfüllen zu können und weitere Bestände aufnehmen zu können, ist der Neubau eines modernen, effizienten und energetischen Magazinbaus, sowie eines auf Digitalität ausgelegten Forschungsmagazin erforderlich. Außerdem muss eine Umstrukturierung der vorhandenen Gebäudesubstanz sowie, zur Sicherung des Bestandes, eine Verbesserung der Brand- und Wasserschutzmaßnahmen vorgenommen werden.

Zu den Baukosten: Insgesamt 72.050.000 Euro. In 2020 sind Planungs- und Wettbewerbskosten von ca. 2 Mio. Euro notwendig, um antragsfähige Unterlagen erstellen zu können. Ein moderner, effizienter und energetischer Magazinbau (1. Bauphase 2021-2025) wird 15 Mio. Euro kosten, der öffentlich zugängliche Forschungsbau ca. 50 Mio. Euro (2. Bauphase 2025-2030). Sodann muss der Altbestand ertüchtigt und umgenutzt werden, ca. 5 Mio. Euro (3. Bauphase 2030-2032).

Berlin, den 25. September 2019